

Stettin) mit einer einzigen Ausnahme (Pofen) im Verein vertreten seien, und hoffte von der Zukunft, in specie von den Beschlüssen der gegenwärtigen Versammlung, daß sie ein weiteres Erstarken des Vereins baldigst zur Folge haben würde, da nur in diesem Falle ein erfolgreiches Wirken zu erwarten wäre.

Nachdem der Schatzmeister, Herr W. Geelhaar-Fürstenwalde den Kassenbericht vorgetragen, und die Versammlung ihm Decharge erteilt, sowie der vom corresp. Schriftführer zusammengestellte Entwurf einer Stammrolle der wirklichen Sortimenten im Bereiche des Vereins begutachtet, bezw. mit Zusätzen und Abänderungen versehen worden war, trat man in die Beratung des weitaus wichtigsten Punktes der Tagesordnung: Festsetzung von Rabattnormen im Kundenverkehr. Angenommen wurden nach eingehender Debatte weder der vorjährige nicht zur Verhandlung gelangte Entwurf des Vorstandes noch die in Verschärfung der Satzungen des Vereins der Stettiner Buchhändler von Herrn D. Spaethen beantragten Satzungen, sondern — mit geringen Änderungen — die Hauptparagrafen der Statuten des Berliner Sortimentervereins. Danach machen sich die Mitglieder verbindlich:

1. Kundenrabatt (von Wiederverkäufern abgesehen) in der Höhe von mehr als 10% vom Ladenpreise, oder Vergünstigungen, die eine Höhe des Rabattes über 10% hinaus bewirken würden, nicht zu gewähren; auf wöchentlich erscheinende Zeitschriften aber Rabatt überhaupt nicht zu geben. (Ausgenommen hiervon sind Bücher, welche aus zweiter Hand, als Restauflagen u. c., billiger, als vom Verleger zu beziehen sind, auch wenn dieselben von letzterem nicht öffentlich im Preise herabgesetzt sind, sowie solche Werke, bei denen der Verleger ausdrücklich seine Zustimmung zu einer Preisreduktion gegeben hat.) — Die Mitglieder verpflichten sich ferner:

2. Jedes öffentliche Angebot von Rabatt in ziffermäßiger oder unbestimmter Fassung in Zeitungen, Journalen u. oder, wenn dasselbe in Schaufenstern oder in anderen Vorrichtungen dem Publikum vor Augen gelegt, oder mittels gedruckter, bezw. auf mechanischem Wege vervielfältigter Anzeigen an Privatpersonen, Behörden, Korporationen u. gerichtet wird, zu unterlassen; — und

3. an die dem Verein nicht angehörenden Sortimenten und Antiquare weder Verlag noch Sortiment zu liefern.

Bei Festsetzung des Voranschlages für das Vereinsjahr 1. Oktober 1885/86 wird der Wegfall des statutenmäßig feststehenden Eintrittsgeldes beschlossen und der Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe belassen.

Die Wahl des Vorstandes ergab zu Vorsitzendem, corr. Schriftführer und Schatzmeister die bisherigen Mitglieder wieder, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Paul Saunier-Stettin, und zum Protokoll-Schriftführer Herrn Th. Viller-Prenzlau neu.

Das Thema des Wiederverkäufer-Rabatts und der Buchbinderkommissionäre zeitigte schließlich eine längere, gründliche Diskussion, deren Ergebnis aus demnächst geeigneten Orten zu erwartenden Vorstellungen zu ersehen sein und hoffentlich Früchte tragen wird.

R. S.

Übersicht der berühmteren Buchdrucker und Buchhändler.

Fortsetzung aus Nr. 267.

West- und Norddeutschland.

Verhältnismäßig nicht geringer als in der Rheinprovinz ist die Zahl hervorragender Buchhändler in Westfalen. Selbstverständlich hat auch die häufig noch als Sitz einer Universität angesehene, seit 1818 jedoch nur mit katholischer Akademie be-

dachte Hauptstadt Münster*) einige bedeutende Buchhandlungen aufzuweisen. Unfraglich zu den ältesten Geschäften gehört das mit Friedrich Regensbergs 1823 gegründeter Buchhandlung verbundene Geschäft, welches als Fortsetzung einer bereits 1481 von Johann Limburg**) gegründeten Druckerei angesehen werden kann. Diesem folgte 1513 L. Bornemann***), 1513—70 Tzivil, 1591 Lambert Raesfeldt. 1595 wurde das Privileg zum Buchhandel erteilt, welcher noch jetzt wie damals in den Räumen der vormaligen Domschule betrieben wird. Alleinbesitzer wurde 1832 Friedrich Regensberg. Der Verlag ist durch Geschichte, Pädagogik, Theologie u. vertreten. In wenigen Jahren feiert der in demselben Verlage erscheinende Münstersche Almanach sein 300jähriges Jubiläum.

Die bereits 1763 gegründete Aschendorff'sche Buchhandlung (1835 im Besitz des Municipalrats Hüffer), seit 1854 im Besitz von Eduard Hüffer, hat einen ziemlich umfangreichen theologischen, pädagogischen und belletristischen Verlag.

Dreihundert Jahre nach Limburgs Auftreten, 1786, wurde von Friedrich Christian Theissing eine Sortiment- und Verlagsbuchhandlung gegründet. 1825 trat sein Sohn Conrad ein. Seit 1878 sind Bernard und Sigismund Theissing Besitzer. 1818 wurde mit dem Geschäft der Verlag von P. Wald, 1843 der Verlag von Hast & Riese, der Hast'sche Verlag und die damit verbundene Druckerei vereinigt. Aus dem vorwiegend katholischen Verlage sind besonders die Werke des Philosophen Franz von Baaders, die »Bibliothek französischer Werke«, der »Litterarische Handweiser«, auch die »Landwirtschaftliche Zeitung für das nordwestliche Deutschland« zu nennen.

Von nicht geringer Bedeutung für den deutschen Buchhandel wurde Adolf Russells 1865 gegründeter Verlag durch seinen Gesamtverlagskatalog. Seit 1881 ist der Verlag Eigentum von Frau Marie Russell, geb. Heyl.

In Bielefeld†) wird unser Interesse hauptsächlich in Anspruch genommen durch die Namen Belhagen & Klasing††). August Belhagen, geb. 1809 in Quernheim bei Bielefeld, bestand seine Lehrzeit 1829—31 bei Sauerländer in Frankfurt und gründete 1831 die Firma August Belhagen in Bielefeld. August Klasing†††), geb. 1809 in Bielefeld, erlernte den Buchhandel 1825—29 bei W. Starke in Chemnitz, hatte dann Gehilfenstellungen in Leipzig, Mainz und Bonn inne und that sich 1835 mit Belhagen zur Gründung der gemeinsamen Firma zusammen. Aus dem Verlage ging zunächst 1837 das »Musée français« hervor. 1839 wurde das »Théâtre français par Schütz« gegründet, 1844 wurde die Polyglottenbibel von Stier und Theile, 1857 Langes Bibelwerk begonnen. 1864 erschien unter der separaten Firma Daheim-Expedition in Leipzig der erste Jahrgang des namentlich durch eine höchst gediegene Ausstattung bestechenden Unterhaltungsblattes »Daheim«, 1869 erschienen die ersten Bände einer Reihe ausgezeichnete Jugendschriften, 1873 endlich wurde unter Mitwirkung von Dr. Richard Andree in Leipzig eine bereits zu hohem Ansehen gelangte »Geographische Anstalt« eröffnet. Seit 1882 ist die Firma auch Inhaberin der Stubenrauch'schen Buchhandlung in Berlin.

*) Über die ältesten Druckereien Münsters vgl. Börsenblatt 1855. Nr. 68, sowie Niefert's Beiträge 1828 u. 1834, über den Stand der Buchhandlungen i. J. 1866; vgl. Börsenblatt 1866. Nr. 21.

**) Vgl. Allg. dtische Biogr. (Frankf.).

***) Vgl. Allg. dtische Biogr. (Nordhoff).

†) Aug. Helmich in B. (1786—1853, etabl. 1818) war eine durch mannigfache Kriegserlebnisse interessante Persönlichkeit (vgl. Börsenblatt 1853. Nr. 132).

††) Vgl. Börsenblatt 1867. Nr. 149, 1885. Nr. 191 u. 242 u. namentlich d. Einleitg. d. Verlagsverzeichnis.

†††) Vgl. Börsenblatt 1876. Nr. 110 (50jähr. Jub.).